

# Bericht über das 16. Lachsforum in Müden/Örtze

## 16. Lachsforum in Müden war gut besucht

Der Lachsförderverein Niedersachsen und die ASG Müden/Örtze hatten zum 16. Lachsforum der AOLG in die historische Wassermühle Müden eingeladen. Trotz Fußball-Weltmeisterschaft und sehr schönem Wetter waren aber dennoch viele Interessierte der Einladung gefolgt. Dieter Kreuziger, 2. Vorsitzender der ASG Müden und Hans Joachim Sterner (Lachsförderverein Niedersachsen) begrüßten zunächst die anwesenden Interessierten und die beiden Hauptreferenten Peter Sellheim (NLWKN) und Lutz Meyer (LAVES, Abteilung Binnenfischerei). Danach gab Dieter Kreuziger einen kurzen Überblick über die Problematik mit den Kanufahrern auf der Örtze. Diese führen auch bei Niedrigwasser über die Kies- und Laichbänke der Bachforellen, Äschen und anderer Kieslaicher und gefährdeten hierdurch den Fortbestand dieser Fischarten in der Örtze. Der Vorsitzende der Fischereigenossenschaft Örtze, Hans-Jürgen von Harling, berichtete ausführlich über die Ergebnisse der Kiesbank-Kartierung der Örtze. Die Häufigkeit der kartierten Kiesbänke stände im Gegensatz zum behördlich definiertem Leitbild der Örtze.

Danach folgte ein Bericht vom 1. Vorsitzenden des ASV Meinersen, Wolfgang Geuke. Dieser erläuterte die zur Zeit stattfindende Funktionalitäts-Überprüfung hinsichtlich der Durchgängigkeit des im Juli 2005 Inbetrieb genommenen Umgehungsgerinnes in Meinersen. Seit März 2006 wurde die aufgestellte Reuse mindestens einmal täglich kontrolliert. Zusätzlich ermittelten Jürgen Wagner, 1. Vorsitzender des Lachsfördervereins, Hans-Jürgen Sauer, Sprecher der AOLG sowie die Mitglieder des ASV Meinersen mittels Elektrofischerei den Fischbestand im Umgehungsgerinne. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Durchgängigkeit vom Unter- zum Oberwasser gegeben sei und von vielen Fischarten der Oker gut angenommen werde. Das Monitoring am Oker-Wehr in Meinersen ist eine Gemeinschaftsarbeit der AOLG, vertreten durch den ASV Meinersen, dem NLWKN und der LAVES, Abteilung Binnenfischerei.

Peter Sellheim vom NLWKN referierte über die Renaturierung von Fließgewässern. Hierbei hob er hervor, dass nicht nur das Gewässer an sich, sondern vor allem auch die Auen in die Renaturierungsprojekte mit einbezogen werden müßten und erläuterte dies an gut und schlecht gelungenen Beispielen in seinem Dia- und Power Point-Vortrag.

Als letztes war dann Lutz Meyer vom LAVES, Abteilung Binnenfischerei an der Reihe. Er gab einen Überblick über die Fischfauna in den Fließgewässern der Heide. Als kleine Besonderheit gilt hier der Schneider, ein kleiner ganzjährig geschützter Weißfisch, der nur in der Örtze vorkommt. Dieser Bestand des Schneiders sollte mit großem Augenmerk beachtet werden, damit sein Bestand nicht zusammenbricht und er in der Örtze nicht ausstirbt. Lutz Meyer betonte, dass bei selbstreproduzierten Fischbeständen ein zusätzlicher Besatz mit diesen Fischarten in der Regel nicht nötig sei. Und wenn besetzt werden würde, dann mit der nötigen Sensibilität und gebietsgeographischer Eignung. Besatzmaterial aus anderen Einzugsgebieten stünden mit der guten fachlichen Praxis nicht im Einklang. Zudem gab Meyer einen Überblick über das historisch belegte Vorkommen von Wanderfischen in Norddeutschland. So berichtete Taube (1772) u. a. von gefangenen Lachsen am Örtze-Wehr in Wolthausen.

Der Natur- und Artenschutzbeauftragte des Lachsfördervereins Niedersachsen, Hans Joachim Sterner, dankte zum Schluss der Veranstaltung den Referenten für

ihre sehr guten Beiträge und bei den Teilnehmern für ihr gezeigtes Interesse und wünschten allen einen guten Heimweg.

**Bernhard Rühling**



**Dieter Kreuziger und Hans Joachim Sterner begrüßen die anwesenden Interessierten**



**16. Lachsforum war gut besucht**



**Peter Sellheim bei seinem Vortrag über die Renaturierung von Fließgewässern**



**Lutz Meyer referiert über die Fischfauna in Heidegewässern**